

Die Diagnostik – ein wichtiger Bestandteil des Gesundheitsmanagements

Im modernen Gesundheitsmanagement kommt der Diagnostik eine Schlüsselrolle zu. Durch die Kontrolle bestimmter Parameter werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Krankheiten frühzeitig erkannt und mit der Therapie bereits im Frühstadium begonnen werden kann.

Marcel Gmünder, Beat Fasnacht

Konsequent und systematisch erhobene Ergebnisse von gesunden wie kranken Personen legen die Grundlage für eine frühzeitige Vorsorge, eine sichere Diagnose und eine gezielte Therapie. Eine ursachenbezogene Diagnostik führt somit zu rascher Gesundung und trägt gleichzeitig zur Kostensenkung in zahlreichen Bereichen des Gesundheitswesens bei:

- Als Entscheidungshilfe zur richtigen Diagnose ermöglicht die Diagnostik den zielgerichteten Einsatz von Arzneimitteln und anderen Therapien.
- Bei Transfusionen und Transplantationen können Infekte und andere Zwischenfälle verhindert werden.
- Nebenwirkungen von Arzneimitteln können eingegrenzt und verringert werden.
- Vermeidung von unnötigen chirurgischen Eingriffen und übermässig lang dauernden Arzneimittelbehandlungen.
- Verkürzung der stationären Aufenthaltsdauer.

Nutzen der Diagnose

Im Gesundheitswesen muss schon jetzt mit weniger Mitteln ein immer umfangreicheres Leistungsspektrum erfüllt werden. Der medizinisch-technische Fortschritt und die längere Lebenserwartung verursachen weitere Kosten. Um die breite medizinische Versorgung der Bevölkerung auch in Zukunft zu gewährleisten, müssen alle Beteiligten Einsparpotenziale ausmachen. Die Diagnostik hat bereits heute einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet: Im Gegensatz zum Landesindex der Konsumentenpreise und den Krankenkassenprämien sind die Kosten für Laboruntersuchungen um beinahe 20 Punkte gesunken (Abb. 1).

Neben dem klinischen und ökonomischen Nutzen bringt die medizinische Diagnostik eine wesentliche Erhöhung der Lebensqualität der betroffenen Patienten mit sich. Dieser Effekt ist zwar nur schwer zu messen, sollte jedoch nicht zu Gunsten einer rein monetären Betrachtung vernachlässigt werden.

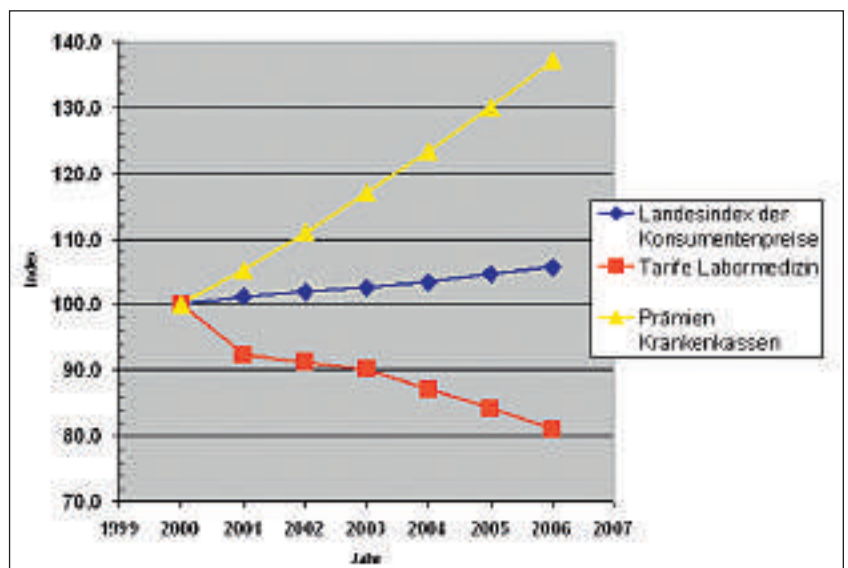
Zukunft gemeinsam meistern

Die Labormedizin entwickelt sich rasant. In verschiedenen Projekten arbeiten der Schweizerische Verband der Diagnostika- und Diagnostika-Geräte-Industrie (SVDI) und die Schweizerische Union für Labormedizin (SULM) zusammen, um für die Zukunft die richtigen Weichen zu stellen:

- **Akkreditierung und Industrie**
Erarbeitung eines Konzepts mit Guidelines für die übergreifende Qualitätssicherung und Zusammenstellung der internationalen Normen mit bereits existierenden Guidelines.
- **Internationaler Kongress Swiss MedLab 2008**
Zusammenführen aller relevanten

Disziplinen der Labormedizin unter einem Dach zur Förderung des spartenübergreifenden Austausches. Die SVDI ist Hauptsponsor und wichtiger Partner des Swiss MedLab-Kongresses vom 16. bis 19. Sept. 2008 in Montreux.

- **POCT (point of care testing)**
Ausarbeitung einer Empfehlung mit allgemeinen Richtlinien für den sinnvollen Einsatz von POCT in der Labormedizin in den Bereichen Spitallabor und Arztpraxis. Erstellen eines POCT-Registers Schweiz, Zusammenfassen von Literatur und Richtlinien, POCT in Europa und USA.
- **Benchmarking**
Erstellen eines Kosten-/Leistungsprofils sowie einer Datenbank über Kosten, die das Gegenüberstellen von Quervergleichen in anonymisierter Form möglich machen. Ein wichtiger Aspekt ist die Machbarkeit Internationaler Vergleiche über Laborleistungen und davon abgeleitet die Verknüpfung mit deren wissenschaftlichen und ökonomischen Nutzen.



• Arbeitsgruppe für Suchtstoffanalytik AGSA

Die Arbeitsgruppe publiziert regelmässig überarbeitete und ergänzte Richtlinien für die Suchtstoffanalytik. Die Richtlinien sind als Empfehlungen zu verstehen und haben keinen rechtlich bindenden Charakter.

Wer sich über die aktuellen Trends und Entwicklungen im Gebiet der Labormedizin informieren möchte, kann dies vom 16. bis 19. September in Montreux tun. Am Internationalen Swiss MedLab Kongress treffen sich die Akteure aller relevanten Fachgebiete der Labormedizin. Nebst dem fachlichen Austausch und der Information über Fortschritte u.a. in der Diagnostika kommt dem persönlichen Austausch ein wichtiger Aspekt zu. Denn die Anforderungen der Zukunft können nur gemeinsam erreicht werden.

Dr. jur. Marcel Gmünder, Präsident SVDI
c/o Roche Diagnostics (Schweiz) AG
Industriestr. 7, 6343 Rotkreuz

Beat Fasnacht, Stv. Präsident SVDI
c/o Almedica AG
Guglera 1, 1735 Giffers

Ein Markt, viele Partner

In loser Folge stellen wir die Partner der SULM in der «pipette» vor, in dieser Ausgabe den SVDI.

Der SVDI

Der Schweizerische Verband der Diagnostika- und Diagnostika-Geräte-Industrie (SVDI/ASID) fördert und vertritt als Wirtschaftsverband die gemeinsamen Interessen dieses Industriezweigs. Er ist Gesprächspartner und Kontaktstelle für den Gesetzgeber, die Gesundheitsbehörden und internationale Fachgesellschaften, Berufs- und sonstige Verbände. Eine zielgerichtete Diagnostik schafft die Voraussetzungen für die Kontrolle bestimmter Parameter, damit Krankheiten frühzeitig erkannt und therapiert werden können. Die Diagnostika-Industrie trifft sich am Swiss MedLab Kongress 2008 in Montreux; www.swissmedlab.ch

Die SULM

Die Schweizerische Union für Labormedizin (SULM) wurde 1990 als Dachorganisation aller Gesellschaften mit medizinisch-biologischen Laboraktivitäten gegründet. Sie gewährleistet den Informationsaustausch für Belange der Labormedizin gegenüber der Öffentlichkeit und Fachwelt und leistet einen aktiven Beitrag zu einer transparenten gesundheitspolitischen Diskussion. Die SULM fördert die Sensibilität gegenüber der Wichtigkeit einer effizienten und effektiv eingesetzten Labormedizin mit all ihren Fachbereichen. So zum Beispiel am Swiss MedLab Kongress 2008 in Montreux; www.swissmedlab.ch